

Eine Broschüre "Die Schweizer Frau"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **43 (1938-1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verschiedene Parallelvorträge statt. Dazu sind Redner verschiedener politischer und konfessioneller Bekenntnisse vorgesehen, und es werden verschiedene Landessprachen zu Worte kommen.

Der Hauptvortrag des Montags, den die Parallelvorträge des Vormittags wiederum dem Sinne nach ergänzen, wird voraussichtlich betitelt sein: *Der Einzelne und die Gemeinschaft*. Derjenige des Dienstags: *Der schweizerische Staatsgedanke*. Derjenige des Mittwochs: *Die schweizerische Wirtschaft und die Schule*.

Das Vortragsprogramm ist jedoch noch nicht völlig bereinigt. Soweit das weitere Programm für den Schweizerischen Lehrertag und die Pädagogische Woche schon festgelegt ist, stehen in Aussicht: Eine Vorstellung der Töchterschule Zürich, eventuell einer welschen Schülergruppe, Konzert des Lehrerengesangsvereins Zürich, Schlussveranstaltung, eventuell mit Chor von welschen Lehrern und kurze Ansprachen in den vier Landessprachen.

Sämtliche Redaktoren der pädagogischen Fachblätter erklärten sich in einer gemeinsamen Sitzung bereit, den Informationsdienst für die Pädagogische Woche zu übernehmen und für die Landesausstellung in einer besonderen Nummer zu werben.

Samstag, den 8. Juli, dem Auftakt zum Schweizerischen Lehrertag werden Delegiertenversammlungen verschiedener Lehrergruppen so auch des Schweizerischen Lehrerinnenvereins stattfinden.

Kolleginnen zu Stadt und Land, macht Euch zum Besuche des Schweizerischen Lehrertages und der Pädagogischen Woche während der Zeit der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich bereit. Sie werden Euch viel Anregung, ein starkes Bewusstsein der Zusammengehörigkeit aller und einen tiefen Einblick in unsere schöne, für Volk und Freiheit dastehende Erzieheraufgabe vermitteln.

Auf eines möchte ich noch aufmerksam machen: Da Zürich während der Zeit der Landesausstellung eine sehr hohe Zahl von Gästebesuch aufweisen wird, ist es ratsam (das Quartierkomitee vermittelt natürlich Unterkunftsmöglichkeit. Darüber gelangt die Mitteilung später an Sie), sich bei Zeiten mit eventuellen Bekannten in Zürich oder Umgebung betreffend Privatquartier in Verbindung zu setzen. Es bedeutet dies für Sie grössere Annehmlichkeit und für andere Arbeitersparnis und eventuell Vermeidung von Doppelspurigkeit.

O. M.

Eine Broschüre „Die Schweizer Frau“

Wie unseren Leserinnen bekannt ist, besteht der Plan, auf die Schweizerische Landesausstellung hin eine *Broschüre* zu verfassen, die sowohl innerhalb der Landesausstellung, als auch anderseits und besonders durch die Frauenorganisationen verkauft werden soll.

Was ist der Sinn dieser Broschüre? Sie wissen, dass wir im « Pavillon der Schweizerfrau » nur eine Andeutung von dem ausstellen können, was wir eigentlich ausstellen sollten und möchten. Wir können lange nicht auf alles eingehen, was die schweizerischen Frauenvereine und -verbände leisten und anstreben.

In der Broschüre hoffen wir nun, erstens einiges von dem zu ergänzen, was uns darzustellen vielleicht unmöglich bleibt.

Zweitens soll die Broschüre eine Erinnerung sein für alle Frauen, welche die Landesausstellung besuchen werden und ein bleibender Hinweis darauf, dass die Frauen unseres Landes in ihren Vereinen und Verbänden und darüber hinaus Ziele vertreten und Wünsche haben, die im Interesse *aller* Frauen liegen.

Und drittens erhoffen wir von der Broschüre, dass sie ein Aufklärungs- und Werbemittel für diese Ziele auch bei den in der Frauenbewegung noch nicht zusammengefassten Frauen sein werde.

Der *Inhalt* der Broschüre: Als Titelblatt denken wir uns einen hübschen Drei- oder Fünffarbindruck mit einem Abbild unseres Pavillons. In einem kurzen Vorwort soll auf die Bedeutung der Frau und auf ihre Stellung in unserem Lande hingewiesen werden. Es wird eine kurze Übersicht und Erklärung des Frauenpavillons folgen, eventuell mit einer Planbeigabe. Anschliessend werden wir voraussichtlich im Text dem Programm folgen, das für die Ausstellung im Pavillon massgebend ist, wenigstens in grossen Zügen. Also: Die Schweizerfrau in der Geschichte von einst bis heute, die Frau in der Familie, die Frau in Erziehung, sozialer Arbeit und Krankenpflege, die Frau in der Volkswirtschaft (Erwerbstätige Frau, Frau als Verwalterin und Verteilerin des Familieneinkommens, Mitarbeiterin ihres Mannes), die Frau in Wissenschaft und schönen Künsten, die Frau im Staat, die Frau und ihre Postulate und Wünsche. Dies alles möglichst kurz und prägnant und mit Zahlenmaterial nur so weit belegt, als es notwendig ist, um die heutige Stellung der Frau in der Schweiz den Lesern klarzumachen.

Die Frauenverbände, welche durch ihre Beiträge den « Pavillon der Schweizerfrau » ermöglichen helfen, werden selbstverständlich in der Publikation erwähnt. Mehr in kurzen Hinweisen — denn der Raum ist knapp! — als in ausführlichen Schilderungen. Wenn der Raum es gestattet, wird ein kurzer Querschnitt durch die schweizerische *Frauenbewegung* eingeflochten. Die einzelnen Abschnitte sollen *illustriert* werden mit vier bis acht photographischen oder eventuell auch farbigen Beilagen. Wenn immer möglich möchten wie bei diesen Illustrationen auch einzelne Frauenwerke berücksichtigen. Der Textteil würde da und dort auch mit kleinen Strichzeichnungen belebt. Auch die Illustrationen sollen, wie der Text, der Aufklärung über die Frauenbestrebungen dienen. Es ist vorgesehen, alle unsere Landessprachen zu berücksichtigen. Die Grösse der Auflage schätzen wir vorläufig auf 20,000 bis 30,000 Exemplare ein. Wir hoffen, dass die Frauen dieser Publikation, welche *ihre Landesausstellungs-Broschüre* sein wird, ganz besonderes Interesse entgegenbringen und dass sie durch den Vertrieb unter ihren Mitgliedern für einen guten Absatz sorgen werden.

Die Redaktion der Broschüre liegt in den Händen von Frau Elisabeth Thommen.

Der Verkaufspreis wird auf Fr. 1.— festgesetzt.

Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe, Zollikerstrasse 9, Zürich 8, « Pavillon der Schweizerfrau », Schweiz. Landesausstellung 1939.

**Die nächste Zeitungsnummer
wird sich an die „Jungen“ wenden!**
